



Region Hannover

Region Hannover · Postfach 147 · 30001 Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Baudezernat
Herr Stadtbaurat Bodemann
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover



Service/Team	Team ÖPNV-Marketing
Dienstgebäude	Hildesheimer Str. 18
AnsprechpartnerIn	Kathrin Rößner
Mein Zeichen	86.03
Durchwahl	(0511) 616-2 33 03
Telefax	(0511) 616-1 12 39 81
E-Mail	Kathrin.Roessner@region-hannover.de
Internet	www.hannover.de

Hannover, 15.08.2018

Beschlüsse des Verwaltungsausschusses der LHH zur Einführung günstigerer GVH-Tarife und zum Aufbau eines Fahrradverleihsystems in Verzahnung mit dem ÖPNV

- Ihr Schreiben vom 22.05.2018

Sehr geehrter Herr Bodemann,

vielen Dank für die Übersendung der nahverkehrsrelevanten Beschlüsse der Gremien der LHH. Damit verbunden wurden auch folgende Forderungen der Ratspolitik übermittelt:

1. „Zur Verringerung der Schadstoffbelastung in der Innenstadt sollen die Fahrpreise des GVH zumindest im Bereich von Mobilcards im Abo – wie bereits mehrfach vorgeschlagen – auf maximal 365 €/ p.a. gesenkt werden.
2. Von Seiten der ÜSTRA/ des GVH wird ein regionsweites öffentliches Fahrradverleihsystem in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern auf den Weg gebracht, das eine enge Verzahnung mit dem ÖPNV sicherstellt, eine engmaschige Pflege und Überwachung des Fahrradbestandes gewährleistet und das berechtigte Interesse der Nutzerinnen und Nutzer am Datenschutz achtet.“

Zu beiden Punkten nimmt die Region Hannover wie folgt Stellung:

Zu 1.:

Das Thema Einführung einer 365 €-Jahreskarte wurde in unserem Haus und in den politischen Gremien wiederholt diskutiert und, insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit, abgelehnt. Aus Regionssicht hat das vorhandene Verkehrsangebot im ÖPNV einen hohen Standard und die Fahrpreise im GVH sind im Vergleich mit anderen Großstädten stets als günstig

Sprechzeiten

Mo. u. Fr. 9 bis 12 Uhr
Mi. u. Do. 9 bis 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Station Aegidientorplatz

Bus 100, 120, 200
Stadtbahn 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11
Schlägerstraße auch 1, 2, 8

Bankverbindungen

Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)
KTO 18465 IBAN: DE36250501800000018465
BIC: SPKHDE2H

Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)
KTO 1259-306 IBAN: DE51 250100300001259306
BIC: PBNKDEFF



ermittelt worden. Die Region Hannover wird auch weiterhin ein sozialverträgliches und dennoch marktgerechtes Tarifangebot finanzieren und sieht hier derzeit keinen akuten Handlungsbedarf.

Selbst wenn es ein solches Angebot, wie von Ihren Gremien gefordert, nur im Abonnement geben würde, bleibt das finanzielle Risiko hoch. Ob sich motorisierte Individualverkehr (IV)-NutzerInnen an ein Abonnement binden lassen, ist fraglich. Der „spontane“ Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr ist doch mit einer Einstiegshürde versehen. Ein „billiger“ Stadt-Tarif Hannover benachteiligt aber auch IV-EinpendlerInnen, die weiterhin nach Hannover einfahren müssten und/oder würde den „P+R“-Suchverkehr am Stadtrand Hannovers verstärken. Dieser würde entstehen, um dann ggf. auch den „Hannover-Tarif“ nutzen zu können, was zu einer erhöhten „Luftverschmutzung“ in Stadtrandlagen führen könnte. Regionsseitig ergeben sich in diesem Szenario außerdem Kapazitätsfragen bzgl. der P+R-Plätze, der Stadtbahnen, S-Bahnen und –stationen. Damit würde aus unserer Sicht, das angestrebte Ziel der LHH nur bedingt bzw. gar nicht erreicht werden. Zudem widerspricht ein reiner „Hannover-Tarif“ den Zielsetzungen von Region Hannover und GVH, einen bezahlbaren Gemeinschaftstarif für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Region anzubieten.

Grundsätzlich ist das Thema der Finanzierung und der Umsetzung vergünstigter Tarifangebote in einem verkehrlichen Gesamtzusammenhang zu sehen. Ein Umstieg auf den ÖPNV kann nicht alleine durch finanzielle Anreize erreicht werden, sondern muss im Rahmen auch weiterer flankierender Maßnahmen wie beispielsweise Parkgebühren oder Parkraumangebot für den MIV mitgedacht werden. Alternative Möglichkeiten zur Finanzierung, die nicht den Aufgabenträger belasten, müssen zudem betrachtet werden. Die Region beteiligt sich daher gerne an Diskussionen zu einem verkehrlichen Gesamtpaket, das auf diversen Maßnahmen beruht, die eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens zum Ziel haben.


Zu 2.:

Aktuell gibt es diesbezüglich kein Engagement der ÜSTRA und des GVH. Aufgrund der Organisationsstruktur und auch der finanziellen Belastungen können die Beteiligten dies derzeit auch nicht leisten.

Unter Berücksichtigung des vorab genannten, kann ich mir jedoch vorstellen, dass Vertretungen von Stadt und Region zusammenkommen, um gemeinsam zu überlegen und zu diskutieren, inwieweit weitere verkehrliche Verbesserungen im innerstädtischen Bereich erzielt werden können. Denkbar sind hierbei Verknüpfungen tariflicher Angebote des GVH mit einem Fahrradverleihsystem. Als Ergebnis könnte es ein Gesamtkonzept geben, dass von allen Seiten mit getragen wird.

Sofern diese Anregung auf Ihr Interesse stößt, schlage ich vor, zeitnah die Arbeitsstrukturen und die Besetzung einer Arbeitsgruppe durch Stadt und Region abzustimmen und festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Ulf-Birger Franz
Regionsrat